



FREUNDESBRIEF VON ARIEL MINISTRIES DEUTSCHLAND



**ZIONISMUS:
WAS ER IST UND WAS ER NICHT IST**

**MEIN BESUCH IN DEUTSCHLAND
HAT MICH VERÄNDERT**



IMPRESSUM

Ariel Rundbrief
Jahrgang 12 • 1/2020

Herausgeber und Verlag:

CMV Hagedorn
Postfach 30 04 30
D-40404 Düsseldorf

Kontakt
Tel.: (0 52 61) 9 71 57 48
Fax: 0211- 4 29 98 53
E-Mail: cmv-cmv@t-online.de
Web: www.cmv-duesseldorf.de

Redaktion
Christiane Jurik
Georg Hagedorn

Grafische Gestaltung
Susanne Martin

Druck
Flyeralarm, Düsseldorf

Bankverbindung für Spenden
Spenden bitten wir auf untenstehendes Konto zu überweisen. Bitte vermerken Sie unbedingt als Verwendungszweck „Projekt 46 - Ariel Ministries“ und geben Sie Ihre vollständige Adresse an, damit wir Ihnen auch die Spendenbescheinigung zusenden können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Geänderte Bankverbindung!

GoodSeed e.V.
Dortmunder Volksbank eG
(Zweigniederlassung Kamen-Werne)

IBAN: DE66 4416 0014 5100 9988 00
Swift Code: GENODEM3
BIC: GENODEM1KWK

Verwendungszweck: Ariel Ministries



4



7

Rückblick 2019

Liebe Geschwister,

2020 ist nun schon drei Monate alt, und so scheint ein Rückblick auf das vergangene Jahr eher unangebracht zu sein. Doch es gibt ein paar Dinge, die Gott 2019 durch und für Ariel Ministries getan hat, die Sie auch heute noch interessieren könnten, und so erlauben Sie uns bitte einen kurzen Rückblick.

Der Herr hat Ariel Ministries im Jahr 2019 sehr gesegnet. Wir dienen mehr Brüdern und Schwestern als je zuvor durch unsere Niederlassungen und Lehrmaterialien und haben alle für unsere Projekte benötigten Mittel aufgebracht. In den USA allein wurden fünf neue Bücher von Dr. Fruchtenbaum veröffentlicht, und Ariel Deutschland konnte die lang ersehnte offizielle Übersetzung seines Lebenswerkes herausgeben. Dieses Buch heißt „Jeschua – Das Leben des Messias aus mesianisch-jüdischer Perspektive“. Es ist hier erhältlich: <https://www.cmv-duesseldorf.de/de/>. Die positiven Verkaufszahlen zeigen uns, dass dieses Werk ein Segen für unsere Geschwister im Herrn ist.

Unsere Sommerschule auf dem Shoshanah Campus in New York konnte 2019 mehr internationale Studenten als je zuvor begrüßen, wobei Italienisch und Hebräisch die konkurrierenden Fremdsprachen waren. Wenn Sie Interesse haben,

schauen Sie doch mal auf unserer Homepage vorbei: <https://www.campshoshanah.com/>.

Besonders spannend finden wir aber, was der Herr durch die Ariel Online Schule tut. Sie bietet inzwischen sieben hochprofessionell gefilmte Bibelkurse an. Wenn er nicht gerade wieder einmal durch die Welt „jettet“ und unsere Geschwister in Europa, Australien, Neuseeland oder sonst wo unterrichtet, sitzt Arnold in einem Studio in Kalifornien und nimmt diese Kurse auf, die dann über unsere Online Plattform angeboten werden. Wir können das Programm wirklich von Herzen jedem empfehlen, der Englisch versteht und sein Bibelwissen vertiefen möchte! Hier ist der Link: <https://www.arielcourses.com/>.

All dies wurde durch Ihre Gebete erreicht. Wie Sie sicher wissen, hat Arnold ein besonderes Verhältnis zu Deutschland. Die Arbeit hier bringt ihm auf einer ganz persönlichen Ebene Genugtuung, und so danken wir allen, die uns im letzten Jahr unterstützt haben! Gottes *chesed*, seine unerschütterliche Liebe, hört niemals auf. Sie zeigt sich auch darin, dass Sie für uns beten!

Shalom,

Christiane Jurik
Editor-in-Chief, Ariel Ministries



Christiane Jurik
Director of Publications and
Editor-in-Chief
Ariel Ministries, USA



Jerusalem – Altstadt und Mauern mit Berg Zion, Foto: Wikipedia

Zionismus:

WAS ER IST UND WAS ER NICHT IST

von Dr. Arnold Fruchtenbaum

Wir erhalten viele Briefe, in denen wir gebeten werden, den Zionismus zu erklären. Es gibt viel Verwirrung unter Gläubigen über die Natur des Zionismus und ob sie ihn unterstützen oder sich gegen ihn stellen sollten. Beginnen wir damit, herauszuarbeiten, was Zionismus nicht ist.

Was er nicht ist

Am 10. November 1975 verabschiedeten die Vereinten Nationen UN-Resolution 1991, in der sie den Zionismus mit der südafrikanischen Apartheid verglichen und beschlossen, dass er eine Form von Rassismus und Rassendiskriminierung sei. Die Resolution wurde von der ehemaligen UdSSR, ihren Verbündeten

und den arabischen Nationen unterzeichnet. Zwischen 1948 und 1973 hatten die arabischen Staaten vier Mal versucht, Israel anzugreifen und zu besiegen. Vier Mal versagten sie. Daraufhin begannen sie eine Propagandakampagne, die Zionismus mit Rassismus gleichsetzte. Dank ihres Öls hatten die arabischen Nationen die Macht, andere UN-Mitgliedsländer zu bestechen und einzuschüchtern. Das Ergebnis war, dass die Opfer von Rassismus beschuldigt wurden, selbst Rassisten zu sein. Mit einem Schlag legalisierten die Vereinten Nationen die Zerstörung Israels durch seine Feinde. Indem sie das Existenzrecht des Zionismus verurteilten, verurteilten

sie das Recht Israels zu existieren, denn es ist unmöglich, den Zionismus von Israel zu trennen. In dem Moment, als sie dies beschlossen, hörten die Vereinten Nationen auf, eine unabhängige Organisation zu sein. Statt für Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Welt zu kämpfen, wurden sie zu einem Werkzeug für die Zerstörung der bestehenden Nationen. Sie wurden schuldig, dem Satan in die Hände zu spielen, der in der Trübsal eine weltweite Invasion Israels organisieren wird (Sach 12,1-3; 14,1-2). Obwohl die UN-Resolution 1991 in späteren Jahren aufgehoben wurde, war der Schaden bereits angerichtet. Der Zionismus war zum Rassismus erklärt worden.

Andere Menschen behaupten, dass der Zionismus eine weltweite jüdische Verschwörung ist. Sie behaupten, dass Zionisten die westliche Kultur untergraben und so eine kommunistische Übernahme ermöglichen wollen. In diesen Kreisen wird Zionismus mit Kommunismus gleichgesetzt. Es existiert viel Literatur, in der antisemitische Gruppen diesen Glauben vertreten, und ich selbst habe die hässliche Erfahrung gemacht, dass mir Leute diese Hassliteratur zur Lektüre anbieten. Eines der berühmtesten Werke, welches diese Sichtweise des Zionismus vermittelt, trägt den Titel „Die Protokolle der Weisen von Zion“. Dieses Buch gibt vor, die Aufzeichnungen oder „Protokolle“ von jüdischen Ältesten zu sein, die gemeinsam ein Programm zur Übernahme der Welt entwickeln. Das Buch hat sich jedoch als eine russische Fälschung von antisemitischen Zaristen erwiesen, die versuchten,

die Massen gegen die Kommunisten aufzuwiegeln. Daraus entstand die weitverbreitete Ansicht, dass der Kommunismus eine jüdische Verschwörung ist.

Was er ist

Wenn der Zionismus weder Rassismus noch eine Verschwörung ist, was ist er dann? Und, was die meisten Gläubigen wissen wollen, ist er biblisch? Jeder Gläubige, der die Schrift wörtlich und ernst nimmt, muss die zweite Frage mit „ja“ beantworten.

Die Wurzel des Begriffs „Zionismus“ ist das Wort „Zion“. Obwohl sich dieser Ausdruck ursprünglich auf den Tempelberg in Israel bezog, wurde es schließlich gleichbedeutend mit dem Namen „Jerusalem“. Biblisch gesehen befasst sich der Zionismus mit dem Land Zion und seiner Hauptstadt Jerusalem.

Der Zionismus beschreibt ein Gefühl. Er ist Ausdruck einer Sehnsucht, die von Gott selbst in jedes jüdische Herz gelegt wird. Unerfüllter Zionismus bedeutet, außerhalb des Landes Israel zu sein. Erfüllter Zionismus bedeutet, im Land zu sein und dort zu leben. Es ist ein Ausdruck der Sehnsucht und des Verlangens, welches das jüdische Volk in der Vergangenheit und auch heute noch nach seiner Heimat hat.

Der Zionismus existierte während der ägyptischen Knechtschaft. Er existierte während der babylonischen Gefangenschaft. Er existiert in diesen Tagen der Zerstreuung, die im Jahre 70 n. Chr. begannen. Sobald ein Jude den emotionalen Wunsch äußert, in sein Land zurückkehren zu wollen, drückt er den Zio-



Arnold Fruchtenbaum im Camp Shoshana.

nismus aus. Jeder Jude, der auf das Gelobte Land schaut und sich mit ihm identifiziert, ob er es weiß oder nicht, ob er es zugibt oder nicht, ist ein Zionist.

Biblischer Zionismus

Eine Schriftstelle, die das gut darstellt und deshalb typisch für biblischen Zionismus ist, findet sich in Psalm 137,1-6:

” **An den Strömen Babels,
da saßen wir und weinten,
wenn wir an Zion dachten.**

An den Strömen Babels, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. An die Pappeln dort hängten wir unsere Zithern. Denn die uns gefangen hielten, forderten dort von uns die Worte eines Liedes, und die uns wehklagen machten, forderten Freude: „Singt uns eins der Zionslieder!“ Wie sollten wir des HERRN Lied singen auf fremder Erde? Wenn ich dich vergesse, Jerusalem, so werde vergessen meine Rechte! Es klebe meine Zunge an meinem Gaumen, wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich Jerusalem

nicht zu meiner höchsten Freude erhebe!

Das Wort „Zion“ wird in diesem Psalm zweimal verwendet, ebenso wie sein Äquivalent, „Jerusalem“. An Zion soll man sich erinnern (V. 1) und auch an seine Lieder (V. 3). Jerusalem darf nicht vergessen (V. 5), sondern muss vor allen Freuden bevorzugt werden (V. 6). Es ist unmöglich zionistischer zu sein als der Autor von Psalm 137, und die Sehnsucht der jüdischen Gefangenen, von Babylon nach Israel zurückzukehren, ist ein Ausdruck des Zionismus.

Ein weiterer Zionist war der Prophet Jesaja, denn er schrieb in Jesaja 62,1:

„Um Zions willen schweige ich nicht, und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel.“

Wir könnten viele andere Verse aufführen, aber diese beiden Bibelstellen sollten ausreichen, um zu zeigen, dass Zionismus ein biblischer Ausdruck, eine biblische Empfindung ist. Deshalb sollten die Gläubigen in zwei Dingen aktiv sein: Sie sollten sich erstens klar zum Existenzrecht des Staates Israel bekennen und zweitens jede falsche Darstellung des Zionismus als Rassismus und Verschwörung verurteilen.



Mein Besuch in Deutschland hat mich verändert.

von Mottel Baleston

Mein Verständnis des Bösen in der Welt hat während meiner Kindergartenjahre in den frühen 60er Jahren des 20. Jahrhunderts einen beunruhigenden Sprung nach vorne gemacht. Der Zweite Weltkrieg war weniger als 20 Jahre zuvor zu Ende gegangen. Meine Nachbarschaft in Brooklyn war zu 90% jüdisch, und eine beträchtliche Anzahl von Erwachsenen waren während der

Shoa in Europa gewesen. Sie waren Holocaust-Überlebende. Ein Kind im Kindergartenalter ist sich oft der beunruhigenden Realitäten der Geschichte nicht bewusst, aber ich habe sie im Stuhl von Engels Barbershop von Angesicht zu Angesicht erlebt. Ich saß da und beobachtete Isaac Engel, einen der Barbieri, wie er sich um mich herumbewegte, als mir eine Nummer

auffiel, die mit blauer Tinte auf seinen Unterarm tätowiert war. Als Juden waren wir mit dem Verständnis aufgewachsen, dass jede Tätowierung eine Verletzung der Thora darstellt. So war es ein Rätsel, warum dieser traditionell-jüdische Mann, der hauptsächlich jiddisch sprach, eine Tätowierung haben sollte.

Das war die Frage, die ich meinem Vater stellte, als wir den Friseursalon verließen. Mein Vater erklärte mir, dass Isaac in Polen geboren wurde und während des Krieges zusammen mit allen anderen Juden seines Dorfes in ein Konzentrationslager gezwungen worden war. Er musste den ganzen Tag lang Steine zerschlagen und Straßen bauen. Mein Vater erklärte es in Begriffen, die ich verstehen konnte: „Er bekam nur ein Stück Brot und eine Schüssel Suppe pro

Tag. Die Nazis nahmen ihm seinen Namen und gaben ihm stattdessen eine Nummer, aber frag ihn nicht danach, wir reden nicht über den Krieg.“ Fall abgeschlossen.

In den nächsten Jahren fielen mir etliche andere Erwachsene in meiner Nachbarschaft auf, die Nummern auf den Armen tätowiert hatten. Da war das Ehepaar, das die Wäscherei in einem der Gebäude des Wohnprojekts betrieb. Der Mann und die Frau sprachen mit demselben Akzent wie Isaac, und beide hatten Nummern auf ihren Armen. Ich ging über die Straße in das neue Einkaufszentrum, um Teile für das Taschenradio zu kaufen, an dem ich gerade bastelte, und der Mann, der den Laden führte, hatte eine Nummer auf dem Arm. Als ich 10 Jahre alt war, eröffnete ein neues Geschäft in unserer Straße. Es war



eine Reinigung, und das Ehepaar, dem sie gehörte, hatte Nummern auf den Armen. Langsam begann ich zu verstehen, welche Auswirkungen der Krieg auf mein Umfeld hatte.

Die meisten jüdischen Kinder in unserer Nachbarschaft besuchten die öffentliche Schule. In jenen Jahren hatten die Schulen in New York City eine Regelung, nach der wir an zwei Tagen der Woche vorzeitig für den Religionsunterricht entlassen wurden. An diesen beiden Tagen verließen ich und einige Freunde die öffentliche Schule und gingen über die Straße zu einer jüdischen Schule, die in einem kleinen Backsteingebäude untergebracht war. Unser Lehrer war Herr B., und wie eine Reihe von Erwachsenen mittleren Alters in unserer Nachbarschaft war auch er ein Holocaust-Überlebender, auf dessen Arm eine Nummer eintätowiert war.

Während Herr B. im Allgemeinen eine positive Einstellung hatte, uns jüdisches Wissen und die hebräische Sprache zu vermitteln, war seine Erfahrung während des Holocausts eine sehr schwierige gewesen, und er scheute sich nicht, uns seine Abneigung gegen das deutsche Volk als Folge der Gräueltaten, die er durch die Hände der Nazis ertragen hatte, mitzuteilen. Als beeindruckbare 12-Jährige haben wir seine Sicht auf das deutsche Volk übernommen. Natürlich kannten wir eigentlich keine Deutschen in unserer Nachbarschaft, aber seine Intensität bezüglich des Bösen, das er persönlich von Deutschen erlebt hatte, hat uns nachhaltig beeindruckt.

Jesus war ein Jude

Acht Jahre später begann ich mich, für das Evangelium zu interessieren. Ich war damit nicht alleine, kamen doch Ende der 70er Jahre viele junge Juden zum rettenden Glauben an den Messias. Ich hatte verstanden, dass Jesus ein Jude war und dass er in einem jüdischen Haus im Land Israel geboren wurde, so wie es die jüdischen Propheten in den hebräischen Schriften vorhergesagt hatten, und so kam ich zum persönlichen Glauben an ihn als meinen Messias und Retter — nicht in dem Bemühen, meine jüdische Identität hinter mir zu lassen, sondern weil der Glaube an den jüdischen Messias das Jüdischste war, was ich hätte tun können.

Viele Dinge haben sich dank meines Glaubens in meinem Leben verändert. Meine berufliche Laufbahn nahm eine völlig neue Richtung ein, und mein Bekanntenkreis wurde weitaus vielfältiger als ich es gewohnt war. Zum ersten Mal befand ich mich in Situationen, in denen ich die einzige jüdische Person im Raum war, aber dennoch war ich unter Mitgläubigen, die von jeder Sprache, Hautfarbe und Nation zum Glauben an Jesus als den Messias gekommen waren. Ich begann zu sehen, dass wir weit mehr gemeinsam hatten, als ich mir vorher hätte vorstellen können. Ich begann, mich in dieser Umgebung wohl zu fühlen.

Fünf Jahre, nachdem ich zum Glauben gekommen war und meine messianisch-jüdische Frau geheiratet hatte, meldete ich mich an einer Bibelschule an und begann so meine Laufbahn im Dienst für

.....
“Zum ersten Mal befand ich mich in Situationen, in denen ich die einzige jüdische Person im Raum war, aber dennoch war ich unter Mitgläubigen, die von jeder Sprache, Hautfarbe und Nation zum Glauben an Jesus als den Messias gekommen waren.”



den Herrn. Die Sommer verbrachten meine Frau und ich in Camp Shoshanah, der Bibelschule von Ariel Ministries. Dort gibt es zusätzlich zu vielen anderen jüdischen Traditionen die Gewohnheit, in der Mitte jeder Woche ein Gruppenfoto zu machen. Dann erhalten die Studenten die Fahnen ihrer jeweiligen Länder, und es werden noch mehr Fotos gemacht, dieses Mal von den kleinen Untergruppen. Die Studenten aus den USA schauen zu. In diesen frühen Jahren waren die häufigsten Gaststudenten aus Kanada, Neuseeland und England, und sie posierten mit den entsprechenden Fahnen. Doch dann kam ein Sommer, in dem sich alles änderte. Eine alleinstehende Frau war aufgetaucht, und ich dachte, sie käme aus England. Doch als sie die Fahne aus der Schachtel nahm und sich zum Foto aufstellte, erstarrte ich. Sie hielt die Fahne Deutschlands in ihren Händen.

Bis zu diesem Zeitpunkt musste ich meine Gedanken über Deutschland nie revidieren. Ich fuhr fort, das Wissen zu verbreiten, dass die technologisch fortschrittlichste Nation der Welt diese Technologie dazu benutzt hatte, um systematisch sechs Millionen jüdische Männer, Frauen und Kinder sowie viele Millionen anderer Unschuldiger zu ermorden. Nun würde ich die nächsten zwei Wochen mit dieser deutschen Frau den Unterricht besuchen und im selben Raum an einem Nachbartisch essen. Ich begann den Einfluss meiner frühen Erziehung auf mich zu erkennen, als ich das Unbehagen spürte, das ich in der Gegenwart dieser vollkommen harmlosen, an-

genehmen, reifen, gläubigen Frau empfand.

In den nachfolgenden Jahren traf ich immer mehr deutsche Gläubige. Sie kamen nach Camp Shoshanah zur Sommerbibelschule, um die jüdischen Wurzeln ihres Glaubens an Jesus besser zu verstehen. Die Ironie der Situation ging an mir nicht verloren. Diese Menschen kamen aus einem Land, deren Staatskirche die Idee vertrat, dass Gott mit dem jüdischen Volk dauerhaft abgeschlossen hat, dass die Juden zur ewigen Bestrafung beiseite geworfen wurden und dass es verständlich sei, wenn Christen sie verfolgen. Das hatte Martin Luther, der Gründer dieser Staatskirche, in seinen späteren Jahren geschrieben. Die Verachtung gegenüber dem jüdischen Volk, die aus seiner Feder strömte, wurde 400 Jahre später von seinem Land auf die gewalttätigste Weise ausgelebt. An verschiedenen Orten in Europa setzten viele große institutionelle Kirchen eine falsche Theologie der Verachtung gegenüber dem jüdischen Volk fort, indem sie sich einbildeten, die Kirche hätte Israel vollständig ersetzt. Das war ein wichtiger Faktor, der den Holocaust ermöglicht hat. Aber jetzt, eine ganze Generation nach dem Holocaust, wurde ich Zeuge davon, wie immer mehr deutsche Gläubige bewusst zur Sommerbibelschule von Ariel Ministries kamen, wo sie von jüdischen Lehrern unterrichtet wurden, die an Jeschua glauben. Ich sah, wie sie Gottes fortwährende Beziehung zum jüdischen Volk durch den unzerstörbaren Abrahamitischen Bund erkannten.

Die tiefe Scham der Deutschen

Nachdem ich ein Jahrzehnt lang als Student Ariels Bibelschule besucht hatte, wurde ich einer jener Männer, die dazu berufen waren, den deutschen Gläubigen die Heilige Schrift beizubringen. Ich begann, sie immer mehr als Individuen wahrzunehmen, und die ersten Freundschaften wurden geschlossen. Ich erkannte, dass diese deutschen Geschwister alle in unterschiedlichem Maße eine gemeinsames Empfinden besaßen, welches erst kürzlich von Bundeskanzlerin Angela Merkel bei einem offiziellen Besuch im Vernichtungslager Auschwitz wiedergegeben wurde. Vor dem Hintergrund von Porträts der dort gefangenen und getöteten Juden, hielt sie eine leidenschaftliche Rede und sagte: „Ich empfinde eine tiefe Scham für die barbarischen Verbrechen, die hier von Deutschen begangen wurden — Verbrechen, die unergründlich sind.“ Merkel wurde Jahre nach dem Ende des Holocaust geboren. Dennoch teilt sie als Bundeskanzlerin die Empfindung vieler Deutscher, dass die Schuld für die Taten einer früheren Generation immer noch eine schwere Last ist.

Im Jahr 2018 wurde ich eingeladen, nach Deutschland zu kommen, um über einen Zeitraum von 20 Tagen an zehn verschiedenen Orten die Schrift zu lehren. Zwei Männer organisierten meine Reise. Sie fungierten als Übersetzer und fuhren mich kreuz und quer durchs Land. Die beiden waren in Camp Shoshana meine Studenten gewesen. Sie haben viele Tage lang auf ehren-

amtlicher Basis dafür gesorgt, dass mein Unterricht die größte Anzahl von Menschen erreicht. Während ich ein intellektuelles Verständnis davon hatte, dass das Deutschland, das ich besuchte, ein verändertes Land war, beförderte die Zeit, die ich dort verbrachte, dieses Verständnis auf eine viel realere Ebene.

In deutschen öffentlichen Schulen ist der Unterricht über den Holocaust Teil des Lehrplans für Jugendliche. Zudem besuchen etliche Schüler die verschiedenen Konzentrationslager, um ein besseres Verständnis für die Geschehnisse zu entwickeln. Während meiner Zeit in Europa hatte ich Gelegenheit, nach Auschwitz zu gehen und dort einen ganzen Tag zu verbringen. Ich sah zwei verschiedene Gruppen von deutschen Gymnasiasten, die ruhig und respektvoll durch das Lager zogen. Ich sah auch eine Gruppe sehr gut gekleideter deutscher Erwachsener, vielleicht von einem Unternehmen oder einer Gemeinde, die eine Führung durch die Baracken erhielten, wo abgemagerte Häftlinge verhungert waren. Alle waren von dem, was sie sahen und hörten, zutiefst betroffen.

Ein unvergessliches Erlebnis war der Unterricht in einer Bibelgemeinde in Mönchengladbach. Die Teilnehmer waren enthusiastisch und empfänglich für das Verständnis der jüdischen Wurzeln ihres Glaubens. Nach meiner Präsentation stellten sie noch fast eine Stunde lang Fragen. Zum Schluss sagte einer der Ältesten: „Ist Ihnen klar, dass Sie die jüdischen Wurzeln unseres christlichen Glaubens nur 200 Meter von der Stelle entfernt gelehrt haben,



Mottel Baleston vor dem Brandenburger Tor in Berlin.



.....
“Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist der Holocaust eine Zeit, die sie als beschämend empfinden.”

wo der Propagandaminister der Nazis, Joseph Goebbels, geboren und aufgewachsen ist?“ Es war besonders befriedigend, das zu hören.

Während meines Aufenthaltes in Deutschland hatte ich Gelegenheit, mit Gläubigen über die Kriegsjahre zu sprechen. Sie fühlten sich eindeutig unwohl, wichen dem Gespräch aber nicht aus. Ich bemerkte, dass einige innehielten, ernüchterten und ihre Worte sorgfältig wählten. Wenn ich von dieser Zeit sprach, hörte ich an zwei verschiedenen Stellen den Satz: „Unsere Zeit des nationalen Wahnsinns.“

Eine der größten Bibelschulen in Deutschland ließ mich für einen ganzen Tag kommen, um die gesamte Studentenschaft über die theologischen Wurzeln des Antisemitismus zu unterrichten, die in einigen Zweigen des Christentums noch immer fortbestehen. Die Schülerinnen und Schüler verstanden, dass dies eine der Ursachen für den Holocaust war.

Beeindruckende Gastfreundschaft

Die liebevolle Gastfreundschaft, die ich von gläubigen Familien in Deutschland während meines Aufenthaltes in ihren Häusern erhielt, war weitaus größer als alles, was ich irgendwo anders erlebt habe. Viele haben ihren Zeitplan umgestellt, um sicherzustellen, dass meine Reisen und Übernachtungen bequem sind. An zwei Orten gaben Jugendliche ihre Zimmer für mich auf und schlieften in den Zimmern der jüngeren Geschwister. In vielen Fällen er-

zählten mir die Gläubigen leidenschaftlich von ihrem Interesse an Israel und ihrer persönlichen Überzeugung, dass die Gemeinde das jüdische Volk unterstützen müsse.

In einer Kirche begegnete ich einer Familie, die die Tradition hat, dass jedes einzelne Familienmitglied mindestens einen Sommer in Israel verbringt und in einer Altenpflegeeinrichtung für Holocaust-Überlebende wohnt und arbeitet. Es gibt viele ähnliche Programme, die von deutschen christlichen Organisationen gesponsert werden, die den alten und armen Menschen in Israel helfen wollen.

Eine sehr bewegende Erfahrung war der Aufenthalt im Haus eines älteren Ehepaares, das während des Zweiten Weltkrieges Kinder war. Mit Hilfe meines Reisebegleiters, der sich um die Übersetzung kümmerte, fragte ich sie nach ihren Erfahrungen. Zögernd erzählten sie mir, dass sie sich am meisten daran erinnern, dass sie häufig hungrig und ängstlich waren, besonders in der letzten Kriegsmonaten. Mir war nicht klar, wie sehr viele der Zivilisten in dieser Zeit gelitten haben. Während eines Rundgangs durch einen kleinen Luftschutzbunker in Düsseldorf, wo sich während der wochenlangen Bombardierung hunderte von Menschen zusammengekauert hatten, erkannte ich es jedoch immer mehr.

Ja, mir ist klar, dass in den letzten Jahren in Deutschland ein Wiederaufleben des Antisemitismus unter einigen jungen, ungebildeten Faschisten zu verzeichnen ist und dass einige junge Migranten aus muslimischen Ländern Antisemitismus hegten, aber für die Mehrheit

der deutschen Bevölkerung ist der Holocaust eine Zeit, die sie als beschämend empfinden.

Im Jahr 2019 wurde ich gebeten, wieder in Deutschland zu unterrichten, und ein besonderes Ereignis dieser Reise war der Funke, der mich dazu veranlasste, genau diesen Artikel zu schreiben. Mein treuer deutscher Übersetzer und Reisebegleiter (der aus Bescheidenheit seinen Namen nicht nennen möchte) fuhr uns in die kleine Stadt Dornum, wo es einen jüdischen Friedhof gibt. Auf der Informationstafel stand, dass die letzte Bestattung dort am 10. November 1938 stattgefunden hat. Wir schwiegen beide. Wir wussten, dass dies der Tag nach der Kristallnacht war — den zweitägigen Ausschreitungen und Plünderungen, während derer der Mob in ganz Österreich und Deutschland jüdische Viertel plünderte, Synagogen zerstörte und viele Menschen

umbrachte. Diese letzte Beerdigung war ein jüdisches Opfer der Kristallnacht.

Mein Freund, der normalerweise sehr kontrolliert ist, wurde emotional. Er liebt den jüdischen Messias und das jüdische Volk aus ganzem Herzen, und er sagte: „Weißt du, es gibt einige, die sagen, dass Antisemitismus irgendwie in der DNA des deutschen Volkes steckt, und dass es etwas ist, das wir nie abschütteln werden. Aber ich weiß, dass das nicht stimmt. Wir sind genau wie jede andere Volksgruppe.“

Adolf Eichmann

Die Wahrheit der Aussage meines Freundes wird durch einen Vorfall illustriert, der sich 1961 in Jerusalem ereignete. Adolf Eichmann, der SS-Offizier und Oberaufseher des Holocaust, stand nach der Entführung durch israelische Agenten aus

Eingangstor des jüdischen Friedhofs in Dornum.



seinem Versteck in Argentinien vor Gericht. Es war nur 16 Jahre nach Kriegsende, und Zehntausende von Holocaust-Überlebenden lebten in Israel. Diejenigen, die Eichmanns Aktivitäten beobachtet hatten, wurden als Zeugen in den Gerichtssaal gerufen, wo der Angeklagte in einem kugelsicheren Glasgehäuse saß. Als die Zeugen nach vorne ge-

Nein, nichts von alledem. Als er in den Gerichtssaal kam, erwartete er, ein Monster von einem Mann zu sehen, jemanden, der gefesselt werden musste, jemanden, der zum brutalen Mord von Millionen fähig ist. Darauf war er vorbereitet gewesen. Aber als er an dem Glaskäfig vorbeikam, saß darin ein kleiner, blasser, gewöhnlicher, ruhiger Mann, der wie ein Angestellter aussah. Die plötzliche Erkenntnis, dass in jedem gewöhnlichen Menschen die Fähigkeit zu monströsem Bösen existiert, hat den Zeugen schockiert und seinen momentanen Zusammenbruch verursacht.

Römer 5,12 bestätigt diese Erkenntnis der Sündennatur in jedem Menschen: Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod, und so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben. Ja, wir alle haben darin gesündigt, dass wir Gottes Standard der Gerechtigkeit nicht erreicht haben. Die ungeheuerlichen Sünden der Nazis stechen nicht nur wegen ihres Ausmaßes und ihrer schrecklichen Natur hervor, sondern auch, weil es satanischen Einfluss auf die Handlungen des Dritten Reiches gab. Wenn wir uns mit Nazis vergleichen, stellen wir uns vor, dass es gut um uns steht. Aber Gottes Standard ist viel höher. Niemand auf der Erde ist völlig ohne Sünde. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass der Messias, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist (Römer 5,8). Es ist sein Opfer, das uns die Vergebung unserer Sünden ermöglicht, so dass wir, wenn wir an ihn glauben, Gottes Kinder werden.

rufen wurden, um ihre Aussage zu machen, mussten sie direkt dort vorbeigehen, wo Eichmann in seinem gläsernen Käfig saß. Als einer der Holocaust-Überlebenden an ihm vorbeiging, begann er plötzlich zu zittern und brach zusammen. Doch dann stand er wieder auf und machte vor dem Richter seine Aussage. Nach der Verhandlung wurde er gefragt, warum er zusammengebrochen sei. Überkam ihn die Angst? Hat er sich an einen Fall von Brutalität erinnert? Erinnernte er sich an irgendeinen Horror von Eichmann?



Gedenktafel am jüdischen Friedhof in Dornum



Fragen und Antworten,
die Dr. Arnold Fruchtenbaum im
Laufe der Jahre zu Bibelstellen und
biblischen Themen gestellt wurden.



FAQ 12

**Mir ist gesagt worden, dass die Taufe eine jüdische Praxis ist.
Wenn das stimmt, was bedeutete sie für eine jüdische Person?**

Die Taufe war eine übliche jüdische Praxis, lange bevor sie eine christliche Praxis wurde. Die hebräische Grundbedeutung der Taufe ist Identifikation. Wenn man getauft wurde, identifizierte man sich mit einer Person und/oder einer Botschaft und/oder einer Gruppe. Wenn ein Heide beschloß, zum Judentum überzutreten und den Prozess der Bekehrung antrat, ließ er sich zunächst taufen und identifizierte sich dadurch mit dem Judentum und den jüdischen Menschen.

Diejenigen, die von Johannes getauft wurden, identifizierten sich mit seiner Bußbewegung und mit der Botschaft, die er über das baldige Kommen des Königs verkündete. Sie verpflichteten sie sich dazu, den als den Messias anzunehmen, den der Täufer zum Messias erklären würde.

In der Taufe der Gläubigen identifizieren wir uns mit dem Tod, dem Begräbnis und der Auferstehung des Messias.

FAQ 13

**Mir scheint, dass der Begriff „glauben“ mehr bedeutet, als
nur an den eigenen Verstand zu glauben. Könnten Sie das
erklären?**

Sie haben Recht; glauben ist mehr als nur an den eigenen Verstand zu glauben. Die Grundbedeutung des griechischen Wortes für Glauben ist „glauben im Sinne von Vertrauen“. Es geht hier darum, dass wir ausschließlich Jeschuas Arbeit am Kreuz zu unserer Rettung vertrauen. Jeder, der zur Erlösung auf etwas anderes vertraut, glaubt an ein falsches Evangelium.

*„Um Zions willen schweige ich nicht,
und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab,
bis seine Gerechtigkeit hervorbricht
wie Lichtglanz und sein Heil wie eine
brennende Fackel.“*

Jesaja 62,1: